

Landkreis Stendal  
Herrn Landrat Patrick Puhlmann  
Hospitalstraße 1-2  
39576 Stendal

10.08.2020

**Aktualisierung Kreisentwicklungskonzepts Landkreis Stendal 2030 (KEK Altmark)  
Hier: Stellungnahme der Lokalen Aktionsgruppe Uchte-Tanger-Elbe**

Sehr geehrter Herr Puhlmann,

auf der letzten Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Uchte-Tanger-Elbe am 09.07.2020 sind die Mitglieder über die Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzeptes (KEK) 2030 für den Landkreis Stendal informiert worden. Zugleich haben sich die Mitglieder darauf geeinigt, vor dem Hintergrund der Bedarfe und Aktivitäten der LAG sowie der Ziele und Schwerpunkte der Lokalen Entwicklungsstrategie der Aufforderung zur Erarbeitung einer Stellungnahme zum Entwurf des KEK zu entsprechen. Diesbezüglich möchte die LAG Uchte-Tanger-Elbe nachfolgende Hinweise und Anregungen zur Überarbeitung des KEK geben:

*Allgemein*

LEADER/CLLD ist grundsätzlich ein wichtiger Ansatz der regionalen Entwicklung. Im Landkreis Stendal wird seit über 25 Jahren der LEADER-Prozess erfolgreich umgesetzt. Diese besondere Bedeutung und Umsetzung wird im Regionalmonitor zwar benannt, findet sich im KEK aber nicht wieder.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich die Struktur der LAGn im Landkreis Stendal in den vergangenen Förderperioden als erfolgreich herausgestellt hat. Aufgrund dessen haben sich die Akteure der LAG Uchte-Tanger-Elbe dahingehend positioniert, auch in der Förderperiode 2021-2027 die erfolgreiche Arbeit in einer eigenständigen LEADER-Region fortführen zu wollen. Eine entsprechende Berücksichtigung der LEADER-Regionen als eine strategische Festlegung im KEK wäre insofern zu begrüßen.

Die LAG Uchte-Tanger-Elbe begrüßt die Fortschreibung des KEK als strategischen übergeordneten Handlungsrahmen für den Zeithorizont bis 2030. Auch für die künftige Ausgestaltung des LEADER-Prozesses in der Förderperiode 2021-2027 stellt das KEK damit

eine wichtige Orientierung dar, um Schwerpunkte und Ziele auf Landkreisebene in den aufzustellenden Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) der LAGn zu berücksichtigen. Um dies gewährleisten zu können, ist es jedoch notwendig, dass die bisherige Ausrichtung und die Schwerpunkte der Lokalen Entwicklungsstrategie sich ebenfalls im KEK wiederfinden. Nur so ist sichergestellt, dass die bisherige erfolgreiche Arbeit der LAG auch in Zukunft fortgesetzt werden kann.

Ausgehend von dem Leitmotiv und den Leitzielen der LES ergeben sich folgende konkrete Hinweise:

*S. 9 ff:*

Die LES der drei LAGn werden zwar erwähnt, aber inwieweit diese berücksichtigt wurden, wird nicht erläutert. Dies trifft auch auf andere formelle und informelle Planungen zu.

Wünschenswert wäre es, die LES auch mit den jeweils spezifischen Schwerpunkten zu benennen. Der LES-Titel der LAG UTE „Gemeinsam Leben in Stadt und Land“ dient als Leitmotiv für die Entwicklung im LAG-Gebiet. Dieser Ansatz ist aus Sicht der LAG auch auf den gesamten Landkreis übertragbar und sollte sich gegebenenfalls in einzelnen Handlungsfeldern wiederfinden. Das Thema Kooperation wird zwar in Kapitel 6 bei sehr speziellen Handlungsansätzen erwähnt, als grundsätzlicher strategischer Ansatz auch bzgl. der interkommunalen Kooperation insb. hinsichtlich der Herausforderung zur Sicherung der Daseinsvorsorge findet er aber nur wenig Beachtung.

*S. 26*

Die Förderung von Integration und Inklusion sowie die Schaffung von Barrierefreiheit gehören zu den Leitzielen der LES. Das impliziert, die gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Teilhabe von Minderheiten und Randgruppen zu verbessern und Barrierefreiheit auf allen relevanten Ebenen zu schaffen, nicht nur in baulicher Hinsicht. Diese Ziele und Handlungsgrundsätze finden sich in dem Entwurf des KEK nicht wieder, sollten jedoch aufgenommen werden und in den entsprechenden Abschnitten, wie z.B. im Themenfeld Bevölkerung, verankert werden. Insbesondere auch das Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt bietet ausreichend Ansätze, um Integration und Inklusion aufzunehmen.

*S. 39*

Zur technischen Infrastruktur gehören auch die Fähren. Der Wegfall der Fähre Grieben hat negative Auswirkungen auf die Lebensqualität und die touristische Entwicklung im LAG-Gebiet. Des Weiteren hat diese Fähre auch überregionale Bedeutung, was insbesondere in Krisensituation, wenn z.B. die vorhandene Elbquerung in Tangermünde gesperrt ist, deutlich wird. Insofern sind bereits an dieser Stelle Aussagen zur Bedeutung der Fähren einzufügen und das klare Ziel zu formulieren, dass der Erhalt der Fährverbindung wesentlich ist für die technische Infrastruktur im Landkreis.

*S. 48: Leitbild*

Ein Entwicklungskonzept sollte auf eine größtmögliche Akzeptanz in der Bevölkerung abzielen. Vor dem Hintergrund zahlreicher Schließungen von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sowie dem aktuellen Wegfall der Fähre Grieben ist ein mögliches „werbewirksames“ Leitbild „aus weniger wird mehr“ kritisch zu hinterfragen. In den vergangenen Jahren haben

übergeordnete Vorgaben und Entscheidungen oftmals dazu geführt, dass es zu einem Abbau an Institutionen und Einrichtungen gekommen ist, die keine kreativen Lösungen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zugelassen haben, was im Ergebnis zu einem Verlust an Lebensqualität geführt hat. Die Vermittlung eines solchen Leitbildes in der Bevölkerung wird deshalb als schwierig erachtet.

S. 59

Zu den Handlungsansätzen gehört die Begleitung und berufliche Qualifizierung von Geflüchteten, ausländischen Neubürgerinnen und Neubürgern sowie Personen mit Migrationshintergrund.

S. 66

In der Aufzählung der Kultur- und Freizeiteinrichtungen finden sich keine Einrichtungen wieder, die insbesondere für die Dörfer relevant sind. Weder Dorfgemeinschaftshäuser noch weitere Einrichtungen wie Jugendtreffs etc. werden genannt. Auch die Rolle des Vereinslebens zur Schaffung eines attraktiven Lebensumfeldes wird nicht ausreichend dargestellt. Der Erhalt dieser genannten Einrichtungen und die Unterstützung von Vereinen ist jedoch relevant für die Gestaltung eines vitalen Dorflebens und sollte sich deshalb im KEK wiederfinden. Die Handlungsansätze sollten daher um entsprechende Inhalte ergänzt werden.

Vorstehende Hinweise und Anregungen bitte ich bei der Überarbeitung des KEK zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Brohm  
Vorsitzender

